

Formycon AG

Bericht über die Prüfung des

JAHRESABSCHLUSSES

zum

31. Dezember 2012

Inhaltsübersicht

Bericht

| | | | |
|----|---|-------|---------|
| A. | Prüfungsauftrag | Seite | 1 - 2 |
| B. | Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung | „ | 2 - 4 |
| | I. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf | „ | 2 - 4 |
| | II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB (Redepflicht) | „ | 4 |
| | III. Zusammenfassung der übrigen Prüfungsergebnisse | „ | 4 |
| C. | Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung | „ | 4 - 7 |
| | I. Gegenstand der Prüfung | „ | 4 - 5 |
| | II. Art und Umfang der Prüfungsdurchführung | „ | 5 - 7 |
| | III. Lagebericht | „ | 7 |
| D. | Feststellungen zur Rechnungslegung | „ | 7 - 9 |
| | I. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen | „ | 7 - 8 |
| | II. Jahresabschluss | „ | 8 - 9 |
| | III. Lagebericht | „ | 9 |
| E. | Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses | „ | 9 |
| | I. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und wesentliche Änderungen in den Bewertungsgrundlagen | „ | 9 |
| | II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses | „ | 9 |
| F. | Wirtschaftliche Verhältnisse | „ | 10 - 17 |
| | I. Grundlagen | „ | 10 |
| | II. Vermögens- und Finanzlage | „ | 11 - 15 |
| | 1. Vermögenslage | „ | 11 - 12 |
| | 2. Kapitalflussrechnung | „ | 13 |
| | 3. Liquiditätslage | „ | 14 |
| | 4. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen | „ | 15 |
| | III. Ertragslage | „ | 16 - 17 |
| G. | Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung | „ | 18 - 19 |

Anlagen

- Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2012
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2012
- Anlage 3: Anlagenspiegel
- Anlage 4: Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2012
- Anlage 5: Rechtliche Verhältnisse
- Anlage 6: Erläuterungsbericht zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012
- Anlage 7: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

B e r i c h t
über die Prüfung des
Jahresabschlusses
zum
31. Dezember 2012
der
Formycon AG
Planegg

A. Prüfungsauftrag

In der Hauptversammlung der

Nanohale AG

(nachstehend auch „Gesellschaft“ genannt) wurde ich zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt. Daraufhin hat mir der Aufsichtsrat den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 unter Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften und der Satzung unter Einbeziehung der Buchführung nach Maßgabe der Vorschriften der §§ 316 ff. HGB zu prüfen. Die Firma der Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17.8.2012 in „Formycon AG“ geändert.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurde ich beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Ich habe diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in den Anlagen 5 und 6 zu diesem Bericht dargestellt.

Ergänzend wurde ich damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aufzunehmen. Diese Analyse habe ich im Abschnitt F dieses Berichtes dargestellt.

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 erstellt.

Ich bestätige nach Maßgabe der Vorschrift des § 321 Abs. 4 a HGB, dass ich bei meiner Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet habe.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 7 beigelegten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde. Die Höhe meiner Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten ist Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatte ich den vorliegenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss als Anlagen 1 (Bilanz zum 31. Dezember 2012), 2 (Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012), 3 (Entwicklung des Anlagevermögens) und 4 (Anhang) beigelegt sind.

Der Bericht enthält vorweg eine Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch den Vorstand, Ausführungen und Feststellungen nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB (sog. Redepflicht) sowie eine Zusammenfassung der übrigen Prüfungsergebnisse und den aufgrund der Prüfung erteilten Bestätigungsvermerk (Abschnitt G). Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse im Einzelnen sind in den Abschnitten C bis E dargestellt.

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

I. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach Maßgabe der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches. Sie hat nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften auf die Erstellung eines Lageberichtes verzichtet.

Als Prüfer müssen wir daher in unserer Stellungnahme uns auf die Darstellung durch den Vorstand beziehen, die sich aus den übrigen Unterlagen ergibt. Nach den uns vorgelegten Unterlagen (Buchführung, Jahresabschluss, Ergebnisplanung für die Geschäftsjahre 2013 ff der Gesellschaft) geht der Vorstand vom Fortbestand der Gesellschaft aus.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 ihre Firma von bislang „Nanohale AG“ in nunmehr „Formycon AG“ geändert und ihren Sitz und Geschäftsleitung von Dortmund nach Planegg verlegt. Sie hat mit Vertrag vom 10.10.2012 Vermögensgegenstände und ausgewählte Verbindlichkeiten der Nanohale GmbH (vormals Formycon GmbH) im Wege der Einzelrechtsnachfolge sowie deren Personal mit Wirkung zum 1.10.2012 übernommen.

Die Gesellschaft ist ein biopharmazeutisches Unternehmen mit einer Erfahrung von mehreren Jahren in der Produktentwicklung der pharmazeutischen Wertschöpfungskette bis zur klinischen Phase III. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Biopharmazeutika, insbesondere sog. Biosimilars. Derzeit wird in diesem Geschäftsbereich intensiv Forschung und Entwicklung betrieben um Produkte zur Marktreife zu entwickeln. Dies bedarf hoher Vorlaufinvestitionen, so dass die Gesellschaft, wie auch in Vorjahren, nennenswerte Jahresfehlbeträge ausweisen muss.

Zum 31.12.2012 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von T-€ 4.260 aus, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von mehr als 55% bezogen auf die Bilanzsumme. Die Verlustvorträge sowie der Jahresfehlbetrag des Jahres 2012 betragen in Summe T-€ 5.179. Dieser Betrag ist bei der vorstehend genannten Höhe des Eigenkapitals bereits abgezogen.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Monat Februar 2013 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien um T-€ 2.117 auf T-€ 7.199 erhöht, in die Kapitalrücklage wurden T-€ 5.294 eingestellt. Eine weitere Kapitalerhöhung wurde im Monat April 2013 aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde dabei um T-€ 171 auf T-€ 7.370 erhöht, in die Kapitalrücklage wurden T-€ 426 eingestellt. Nach Durchführung dieser Kapitalerhöhungen beläuft sich das Grundkapital auf T-€ 7.370, die Kapitalrücklage auf T-€ 10.077.

Die Tochtergesellschaft mit der neuen Firma „Nanohale GmbH“ wird künftig Entwicklungsdienstleistungen für Pharma- und Biotechnologieunternehmen anbieten. Es ist damit zu rechnen, dass dieses Geschäftsmodell zeitnah profitabel betrieben werden kann.

Vorgelegt wurde vom Vorstand eine Ergebnisplanung sowohl der Nanohale AG als auch konsolidiert der Nanohale AG und Formycon GmbH bis zum Jahre 2016. Nach Maßgabe dieser Planungsrechnung, die von mir geprüft wurde und als plausibel und folgerichtig angesehen wird, dürften sowohl Nanohale AG als auch die Unternehmensgruppe nach heutigem Kenntnisstand ab dem Jahre 2016 Jahresüberschüsse ausweisen. Die Unternehmensgruppe hat bereits im Geschäftsjahr 2012 Erträge in Höhe von insgesamt € 2,7 Mio. ausweisen können.

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis meiner Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeur-

teilung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Die Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB (Redepflicht)

Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegenden Verstöße des Vorstandes oder von Arbeitnehmern darstellen, habe ich bei Durchführung meiner Prüfung nicht festgestellt.

III. Zusammenfassung der übrigen Prüfungsergebnisse

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Gesellschaft entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst. Sie sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Ausweis und Gliederung entsprechen der Vorschriften für Kapitalgesellschaften.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist gekennzeichnet durch die Funktion der Gesellschaft als Bio Technologie Unternehmen. Die Gesellschaft hat kein Grundvermögen.

Im Geschäftsjahr 2012 erlitt die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von € 2.395.237,08.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand meiner Prüfung war der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Formycon AG, Planegg, für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr. Die Buchführung, die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die mir erteilten Aufklärungen und Nachweise liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung unter Einbeziehung der Buchführung und der mir erteilten Aufklärungen und Nachweise ein Urteil über den Jahresabschluss abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des mir erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.

II. Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Bei der Durchführung der Jahresabschlussprüfung habe ich die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes habe ich zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf einer Einschätzung des Unternehmensumfeldes, Auskünften des Vorstandes über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, analytischen Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und zur vorläufigen Beurteilung der Lage der Gesellschaft, einer vorläufigen Einschätzung des Risikos wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss oder Lagebericht aufgrund von Unrichtigkeiten und Verstöße sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des internen Kontrollsystems und Risikomanagements der Gesellschaft zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten wurden daraufhin kritische Prüfungsziele identifiziert und ein entsprechendes Prüfungsprogramm entwickelt. In diesem Prüfungsprogramm sind der Ansatz und die Schwerpunkte der

Prüfung sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei wird auch die zeitliche Abfolge der Prüfung geplant.

Die im Einklang mit meiner Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten der Prüfung:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung und Rechnungswesen
- Prüfung der Saldovorträge
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Prüfung der Einarbeitung der im Wege der Einzelrechtsnachfolge übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie deren Bewertung
- Plausibilität der prognostischen Angaben der Ergebnisplanung.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Dabei habe ich u.a. Verträge, Saldenlisten, Steuererklärungen und sonstige Bestandsnachweise eingesehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Kontoauszüge der Kreditinstitute nachgewiesen.

Für die Finanzbuchhaltung bedient sich die Gesellschaft der elektronischen Datenverarbeitung nach dem System „Navision“, die Lohnbuchführung wird außer Haus abgewickelt.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen der Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Ich habe die Prüfung in den Monaten März und April des Jahres 2013 bis zum 9. April 2013 durchgeführt.

Alle von mir erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden.

Der Vorstand hat in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung, im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 für das Geschäftsjahr 2012 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzun-

gen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind mir bei meiner Prüfung nicht bekannt geworden. Zudem wurde versichert, dass Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Jahresabschlusses oder für die Fortführung des Unternehmens haben können, nicht bestanden.

III. Lagebericht

Ein Lagebericht wurde nicht erstellt, da dieser gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

D. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Für die Finanzbuchhaltung bedient sich die Gesellschaft der elektronischen Datenverarbeitung nach dem System "Navision".

Der Kontenplan ist übersichtlich gestaltet und entspricht den Anforderungen der Gesellschaft, er ist für die besonderen Zwecke der Gesellschaft ausgestaltet und übersichtlich gegliedert.

Das Belegwesen ist übersichtlich geordnet.

Die Zahlen der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 wurden ordnungsgemäß in das Rechenwerk übernommen.

Die Konten und Journale sind übersichtlich und zeitgerecht geführt, sämtliche geprüften Buchungsvorfälle konnten ordnungsgemäß belegt werden. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 ist zutreffend aus den Büchern der Gesellschaft entwickelt worden.

Der Bestand an Sachanlagen wird in einer Anlagenkartei ordnungsgemäß fortgeschrieben. Zum Jahresende wurde der fortgeschriebene Bestand zu einem Anlagennachweis zusammengefasst.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind durch Saldenlisten belegt. Die ausgewiesenen Salden zu verbundenen Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2012 abgestimmt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Kontoauszüge der Kreditinstitute nachgewiesen.

Der Nachweis der übrigen Vermögens- und Schuldposten wurde durch Belege, Bücher, Verträge, Rechnungen, Steuerbescheide sowie durch sonstige Unterlagen erbracht.

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach meinen Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

II. Jahresabschluss

Der zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und des Gesellschaftsvertrages unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 sind die Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften (§ 264 HGB) über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zutreffend angewendet worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bücher der Gesellschaft sind zutreffend mit den von mir geprüften Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und der Jahresabschluss ist zutreffend aus dem Inventar und der Buchführung ermittelt worden.

Die Vermögens- und Schuldposten sowie die Aufwendungen und Erträge sind den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zutreffend zugeordnet worden. Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens- und Schuldposten erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften (§ 264 HGB) und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Alle sonstigen gesetzlich geforderten Einzelangaben sind zutreffend.

Der Anhang enthält sämtliche vorgeschriebenen Angaben.

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen wurden nicht vorgenommen.

III. Lagebericht

Ein Lagebericht wurde nicht erstellt, da dieser gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

E. Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

I. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und wesentliche Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Wesentliche Bewertungsgrundlagen nach Maßgabe der Vorschrift des § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB umfassen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie wertbestimmende Faktoren.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wurden in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ausgeübt. Die einzelnen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Ausübung von Wahlrechten sind im Anhang angegeben.

II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft hat im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte vollständig in Übereinstimmung mit dem Vorjahr ausgeübt.

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen bin ich der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

F. Wirtschaftliche Verhältnisse

I. Grundlagen

Die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse sind in Anlage 5 dargestellt.

Die Entwicklung der Jahresfehlbeträge der letzten fünf Jahre zeigt die nachstehende Tabelle:

| <u>Jahr</u> | <u>€</u> |
|-------------|---------------|
| 2008 | -264.592,30 |
| 2009 | -191.092,78 |
| 2010 | -1.009.048,67 |
| 2011 | -1.289.578,14 |
| 2012 | -2.395.237,08 |

Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2013 erneut von einem negativen Ergebnis aus.

Zur Zusammensetzung der verbundenen Unternehmen verweisen wir auf Anlage 4.

Die zum 31.12.2012 vertragsgemäß noch zu leistenden künftigen Leasingraten betragen insgesamt € 18.043,62.

Zum 31.12.2012 belief sich der Personalbestand auf 36 Mitarbeiter.

In den vorstehenden Zahlen ist der Vorstand nicht enthalten.

II. Vermögens- und Finanzlage

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist grundsätzlich durch ihre Funktion als Unternehmen des Biopharmazeutischen Bereiches mit hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gekennzeichnet. Im Folgenden werden die wesentlichen Sachverhalte, die sich in der Bilanz als Vermögensrechnung niedergeschlagen haben, dargestellt.

Im Wesentlichen ist die Vermögenslage zum 31.12.2012 gekennzeichnet durch die Übernahme ausgewählter Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der „Nanohale GmbH“ im Wege der Einzelrechtsnachfolge sowie deren Personal zum 1.10.2012. Ein Vergleich der Zahlen zum 31.12.2012 mit denen zum 31.12.2011 ist aus diesem Grunde nur bedingt möglich und sinnvoll.

Das immaterielle Anlagevermögen hat sich um T-€ 1.752 erhöht, wesentlich hierfür war der Erwerb des bei der Nanohale GmbH bilanzierten Firmenwertes von T-€ 1.576, den diese zum 31.12.2011 von der SCIL Technologies GmbH käuflich erworben hatte.

Das Sachanlagevermögen stieg um T-€ 3.445, es handelt sich auch hier hauptsächlich um die von der Nanohale käuflich erworbenen Anlagegegenstände.

Das Finanzanlagevermögen sank um T-€ 1.438. Maßgeblich hierfür war die Verrechnung des Kaufpreises für die übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden mit dem im Jahre 2011 gewährten Darlehen von € 3.000. Der Nanohale GmbH wurde zur Finanzierung des bis zum 30.9.2012 betriebenen Geschäftes ein Darlehen von T-€ 1.632 eingeräumt.

Von der Nanohale GmbH wurde zudem die Verbindlichkeit gegenüber der SCIL Technologies GmbH von T-€ 3.000 übernommen, die unter dem Posten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen ist. Es handelt sich hierbei um den Restkaufpreis aus dem Erwerb des Vermögens der SCIL Technologies GmbH durch die Nanohale GmbH zum 31.12.2011.

Entwicklung der Bilanzstruktur

| | 2012 | | 2011 | | Veränderungen | |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T-€ | % | T-€ | % | | T-€ |
| Aktiva: | | | | | | |
| A. Anlagevermögen | | | | | | |
| Immaterielle Anlagewerte | 1.792 | 23,5 | 40 | 0,7 | + | 1.752 |
| Sachanlagen | 3.745 | 49,0 | 300 | 5,4 | + | 3.445 |
| Finanzanlagen | <u>1.657</u> | <u>21,7</u> | <u>3.095</u> | <u>55,3</u> | - | <u>1.438</u> |
| | <u>7.194</u> | <u>94,2</u> | <u>3.435</u> | <u>61,4</u> | + | <u>3.759</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | | | | |
| Vorräte | 82 | 1,1 | 50 | 0,9 | + | 32 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 24 | 0,3 | 0 | 0,0 | + | 24 |
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 2 | 0,0 | 250 | 4,5 | - | 248 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 123 | 1,6 | 55 | 0,9 | + | 68 |
| Wertpapiere | 0 | 0,0 | 1.800 | 32,2 | - | 1.800 |
| Liquide Mittel | <u>213</u> | <u>2,8</u> | <u>4</u> | <u>0,1</u> | + | <u>209</u> |
| | <u>444</u> | <u>5,8</u> | <u>2.159</u> | <u>38,6</u> | - | <u>1.715</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>2</u> | <u>0,0</u> | <u>0</u> | <u>0,0</u> | + | <u>2</u> |
| Insgesamt | <u>7.640</u> | <u>100,0</u> | <u>5.594</u> | <u>100,0</u> | + | <u>2.046</u> |
| Passiva: | | | | | | |
| A. Eigenkapital | | | | | | |
| Grundkapital | 5.082 | 66,5 | 4.576 | 81,8 | + | 506 |
| Kapitalrücklage | 4.357 | 57,0 | 3.345 | 59,8 | + | 1.012 |
| Verlustvortrag | -2.784 | -36,4 | -1.494 | -26,7 | - | 1.290 |
| Jahresfehlbetrag | <u>-2.395</u> | <u>-31,3</u> | <u>-1.290</u> | <u>-23,1</u> | - | <u>1.105</u> |
| | <u>4.260</u> | <u>55,8</u> | <u>5.137</u> | <u>91,8</u> | - | <u>877</u> |
| B. Rückstellungen | <u>70</u> | <u>0,9</u> | <u>152</u> | <u>2,7</u> | - | <u>82</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,0 | 0,0 | 291 | 5,2 | - | 291 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.105 | 40,6 | 0 | 0,0 | + | 3.105 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | <u>205</u> | <u>2,7</u> | <u>14</u> | <u>0,3</u> | + | <u>191</u> |
| | <u>3.310</u> | <u>43,3</u> | <u>305</u> | <u>5,5</u> | + | <u>3.005</u> |
| Insgesamt | <u>7.640</u> | <u>100,0</u> | <u>5.594</u> | <u>100,0</u> | + | <u>2.046</u> |

2. Kapitalflussrechnung

Die finanzwirtschaftlichen Vorgänge ergeben sich aus nachstehender Kapitalflussrechnung, die die Veränderung des Finanzierungsfonds (flüssige Mittel) offen legen soll.

| | 2012 | 2011 |
|--|----------------------|----------------------|
| | <u>T-€</u> | <u>T-€</u> |
| Jahresergebnis | -2.395 | -1.290 |
| Abschreibungen des Anlagevermögens | <u>394</u> | <u>59</u> |
| Cash Flow | -2.001 | -1.231 |
| Veränderung der Vorräte | -32 | -12 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -24 | 0 |
| Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 248 | -250 |
| Veränderung der Sonstigen Vermögensgegenstände | -68 | 51 |
| Veränderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens | 1.800 | 700 |
| Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten | -2 | 0 |
| Veränderung der Rückstellungen | -82 | 69 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.105 | -53 |
| Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten | <u>191</u> | <u>-60</u> |
| Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit | <u>3.135</u> | <u>-786</u> |
| Investitionen im immateriellen Anlagevermögen | -1.816 | 0 |
| Investitionen im Sachanlagevermögen | -3.705 | -204 |
| Investitionen im Finanzanlagevermögen | <u>1.368</u> | <u>-3.025</u> |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | <u>-4.153</u> | <u>-3.229</u> |
| Veränderung des Grundkapitals | 506 | 337 |
| Veränderung der Kapitalrücklagen | <u>1.012</u> | <u>2.020</u> |
| Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit | <u>1.518</u> | <u>2.357</u> |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes | 500 | -1.658 |
| Flüssige Mittel zum 1.1.2012 (1.1.2011) | <u>-287</u> | <u>1.371</u> |
| Flüssige Mittel zum 31.12.2012 (31.12.2011) | <u>213</u> | <u>-287</u> |

Liquiditätslage

Die Liquiditätslage zeigt die Überdeckung der kurzfristigen Vermögensgegenstände zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten auf. Als kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten werden solche ausgewiesen, die binnen einen Jahres nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich fällig sind und deren Laufzeiten vereinbarungsgemäß nicht weniger als ein Jahr betragen.

Bei der Gegenüberstellung der liquiden Mittel 1. Grades zu den kurzfristigen Schulden besteht zum 31.12.2012 eine Unterdeckung in Höhe von T-€ 18 gegenüber T-€ 1.652 zum 31.12.2011. Dies entspricht einer Minderung von T-€ 1.670.

Maßgebend für die Abnahme ist die Verringerung der Wertpapiere um T-€ 1.800. Diese Mittel sind im Wesentlichen als Darlehen in Höhe von T-€ 1.632 an die Nanohale GmbH geflossen. Dieses wird bilanziell als Ausleihung an verbundene Unternehmen ausgewiesen, es hat eine Umschichtung von kurzfristig gebundenem Umlaufvermögen in langfristig gebundenes Anlagevermögen stattgefunden.

Liquiditätsübersicht

| | <u>2012</u> | <u>2011</u> | <u>Veränderungen</u> | |
|--|-------------|--------------|----------------------|--------------|
| | T-€ | T-€ | | T-€ |
| Liquide Mittel 1. Grades | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 24 | 0 | + | 24 |
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 2 | 250 | - | 248 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 123 | 55 | + | 68 |
| Wertpapiere | 0 | 1.800 | - | 1.800 |
| Flüssige Mittel | <u>213</u> | <u>4</u> | + | <u>209</u> |
| | <u>362</u> | <u>2.109</u> | - | <u>1.747</u> |
| Kurzfristige Schulden | | | | |
| Rückstellungen | 70 | 152 | - | 82 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 291 | - | 291 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 105 | 0 | + | 105 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | <u>205</u> | <u>14</u> | + | <u>191</u> |
| | <u>380</u> | <u>457</u> | - | <u>77</u> |
| Unter-, Überdeckung: | <u>-18</u> | <u>1.652</u> | - | <u>1670</u> |

4. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Die folgenden Kennzahlen sollen einen Einblick in die Vermögens- und Kapitalstruktur und bilanzielle Liquidität der Gesellschaft geben.

| <u>Kennzahl</u> | <u>Formel</u> | <u>31.12.2011</u> | <u>31.12.2010</u> |
|--------------------|---|-------------------|-------------------|
| Anlagendeckung | $\frac{\text{Eigenkapital, langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$ | 100,9 % | 149,5 % |
| Barliquidität | $\frac{\text{Geldmittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$ | 56,1 % | 0,1 % |
| Liquiditätsgrad I | $\frac{\text{Geldmittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$ | 95,3 % | 406,8 % |
| Liquiditätsgrad II | $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$ | 116,8 % | 472,4 % |
| Wagnisdeckung | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme} \cdot \text{liquide Mittel}}$ | 58,8 % | 91,9 % |

III. Ertragslage

Zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Ertragslage der Gesellschaft sind in der nachstehenden Betriebsergebnisrechnung/Erfolgsanalyse die Aufwands- und Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten so ungliedert worden, dass das Jahresergebnis – bei gesondertem Ausweis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - in ein ordentliches Betriebsergebnis, ein Zins- und Beteiligungsergebnis und ein außerordentliches Ergebnis unterteilt wurde. Zum Vergleich wurden die Werte des Vorjahres gegenübergestellt. Daneben werden die absoluten Veränderungen der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Die mit + bezeichneten Posten sind ergebnisverbessernd, die mit - bezeichneten sind ergebnismindernd.

Im Wesentlichen ist die Ertragslage im Jahr 2012 durch die Übernahme ausgewählter Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Nanohale GmbH im Wege der Einzelrechtsnachfolge sowie deren Personal zum 1.10.2012 gekennzeichnet. Ein Vergleich der Zahlen mit denen des Jahres 2011 ist daher nur bedingt möglich und sinnvoll.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2012 erstmalig Umsatzerlöse erzielt. Dies entspricht der Ergebnisplanung.

Die ordentlichen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 um T-€ 1.572 von T-€ 1.425 auf T-€ 2.997 gestiegen. Wesentlich hierfür waren der um T-€ 736 gestiegene Personalaufwand, die um T-€ 501 gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die um T-€ 335 gestiegenen Abschreibungen.

Das ordentliche Betriebsergebnis ist um T-€ 1.485 von T-€ -1.459 auf T-€ -2.944 gesunken.

Das ordentliche betriebsfremde Ergebnis umfasst im Wesentlichen das Zinsergebnis sowie die ordentlichen sonstigen Erträge. Dieses erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T-€ 380 von T-€ 169 auf T-€ 549. Ausschlaggebend hierfür war die Steigerung der Zinserträge um T-€ 91 und der sonstigen Erträge, hier insbesondere der weiterberechneten Aufwendungen um T-€ 309.

Im außerordentlichen Ergebnis werden die Forderungsverluste sowie die Abschreibung aus den Beteiligungsansatz der Nanohale (Switzerland) AG ausgewiesen. Es ist mit T-€ 353 negativ.

Die Zusammenfassung der drei Teilergebnisse zeigt, dass das Jahresergebnis um T-€ 1.105 von T-€ -1.290 im Geschäftsjahr 2012 auf T-€ -2.395 im Geschäftsjahr 2011 gesunken ist.

Betriebsergebnisrechnung

| | <u>2012</u> | <u>2011</u> | | <u>ergebnis- wirksame Veränderung</u> |
|--|---------------|---------------|---|---|
| | T-€ | T-€ | | T-€ |
| Ordentliches Betriebsergebnis | | | | |
| Umsatzerlöse | 138 | 0 | + | 138 |
| Materialaufwand | <u>85</u> | <u>34</u> | - | <u>51</u> |
| Rohhertrag | <u>53</u> | <u>-34</u> | + | <u>87</u> |
| Personalaufwand | 1.204 | 468 | - | 736 |
| Abschreibungen | 324 | 59 | - | 265 |
| Sonstige Steuern | 0 | 0 | | 0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>1.116</u> | <u>898</u> | - | <u>218</u> |
| | <u>2.644</u> | <u>1.425</u> | - | <u>1.219</u> |
| | <u>-2.591</u> | <u>-1.459</u> | - | <u>1.132</u> |
| Ordentliches betriebsfremdes Ergebnis | | | | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 162 | 71 | + | 91 |
| Ordentliche sonstige Erträge | <u>412</u> | <u>103</u> | + | <u>309</u> |
| | <u>574</u> | <u>174</u> | + | <u>400</u> |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>25</u> | <u>5</u> | - | <u>20</u> |
| | <u>25</u> | <u>5</u> | - | <u>20</u> |
| | <u>549</u> | <u>169</u> | + | <u>380</u> |
| Außerordentliches Ergebnis | | | | |
| Forderungsverluste | 283 | 0 | - | 283 |
| Abschreibung von Finanzanlagen | <u>70</u> | <u>0</u> | - | <u>70</u> |
| | <u>353</u> | <u>0</u> | - | <u>353</u> |
| | <u>-353</u> | <u>0</u> | - | <u>353</u> |

Zusammenfassung

| | | | | |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---|--------------|
| Ordentliches Betriebsergebnis | -2.591 | -1.459 | - | 1.132 |
| Ordentliches betriebsfremdes Ergebnis | 549 | 169 | + | 380 |
| Außerordentliches Ergebnis | <u>-353</u> | <u>0</u> | - | <u>353</u> |
| Jahresergebnis | <u>-2.395</u> | <u>-1.290</u> | - | <u>1.105</u> |

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem als Anlagen 1 bis 7 beigefügten Jahresabschluss der Formycon AG, Planegg, zum 31. Dezember 2012 unter dem Datum des 9. April 2013 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

„Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Formycon AG, Planegg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wird die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Formycon AG“.

Düsseldorf, den 9. April 2013



A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized initial 'B' followed by a horizontal line.

Dr. Brunsmann
Wirtschaftsprüfer

| A k t i v a | | Bilanz zum 31. Dezember 2012 | | P a s s i v a | |
|--|---------------------|-------------------------------------|---|----------------------|------------------|
| | 31.12.2012 (€) | Vorjahr (T-€) | | 31.12.2012 (€) | Vorjahr (T-€) |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | I. gezeichnetes Kapital | 5.081.772,00 | 4.576 |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 255.678,81 | 40 | II. Kapitalrücklage | 4.357.138,84 | 3.345 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 1.536.795,00 | 0 | III. Verlustvortrag | 2.783.647,41 | 1.494 |
| II. Sachanlagen: | | | IV. Jahresfehlbetrag | <u>2.395.237,08</u> | <u>1.290</u> |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 341.187,09 | 0 | | 4.260.026,35 | 5.137 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 0,00 | 288 | B. Rückstellungen | | |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.403.822,30 | 12 | 1. sonstige Rückstellungen | 70.393,00 | 152 |
| III. Finanzanlagen: | | | C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000,00 | 25 | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,00 | 291 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.631.921,77 | 3.000 | davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (T-€ 291) | | |
| 3. Beteiligungen | 1,00 | 70 | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.104.616,60 | 0 |
| | | | davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.104.616,00 (T-€ 53) | | |
| | | | davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 0,00 (T-€ 0) | | |
| | | | 3. sonstige Verbindlichkeiten | 204.520,08 | 14 |
| | | | davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 204.520,08 (T-€ 14) | | |
| | | | davon aus Steuern: € 41.082,78 (T-€ 8) | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | | |
| I. Vorräte: | | | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 82.347,47 | 50 | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 24.218,00 | 0 | | | |
| 2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.504,75 | 250 | | | |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 122.433,79 | 56 | | | |
| III. Wertpapiere | | | | | |
| 1. sonstige Wertpapiere | 0,00 | 1.800 | | | |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 212.809,29 | 3 | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. sonstige | 1.836,76 | 0 | | | |
| | <u>7.639.556,03</u> | <u>5.594</u> | | <u>7.639.556,03</u> | <u>5.594</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
01.01.2012 - 31.12.2012

| | <u>2012</u> | | <u>Vorjahr</u> | |
|---|-------------------|---------------------|----------------|--------------|
| | (€) | (€) | (T-€) | (T-€) |
| 1. Umsatzerlöse | | 138.430,00 | | 0 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | | 412.436,09 | | 103 |
| 3. Materialaufwand | | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 33.533,48 | | 34 | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>51.079,55</u> | 84.613,03 | <u>0</u> | 34 |
| 4. Personalaufwand: | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 1.016.935,64 | | 350 | |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 18.420,04 (T-€ 5) | <u>187.285,65</u> | 1.204.221,29 | <u>118</u> | 468 |
| 5. Abschreibungen: | | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 323.508,70 | | 59 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 1.399.430,19 | | 898 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 161.530,02 | | 71 |
| 8. Abschreibungen auf Finanzanlagen | | 70.061,65 | | 0 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | <u>25.581,33</u> | | <u>5</u> |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | -2.395.020,08 | | -1.290 |
| 11. sonstige Steuern | | <u>217,00</u> | | <u>0</u> |
| 12. Jahresfehlbetrag | | <u>2.395.237,08</u> | | <u>1.290</u> |

Anlagenspiegel

| | Anschaffungs- kosten € | Zugänge € | Umbuchungen € | Abgänge € | Abschreibung € | Abschreibung € | Stand 31.12.2012 € | Vorjahr T-€ |
|--|------------------------------|---------------------|-------------------|---------------------|-------------------|-------------------|--------------------------|----------------|
| A. Anlagevermögen | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | | | | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 68.205,00 | 240.001,80 | 0,00 | 0,00 | 52.527,99 | 24.091,99 | 255.678,81 | 40 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | <u>0,00</u> | <u>1.576.200,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>39.405,00</u> | <u>39.405,00</u> | <u>1.536.795,00</u> | <u>0</u> |
| | <u>68.205,00</u> | <u>1.816.201,80</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>91.932,99</u> | <u>63.496,99</u> | <u>1.792.473,81</u> | <u>40</u> |
| II. Sachanlagen: | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0,00 | 353.823,64 | 0,00 | 0,00 | 12.636,55 | 12.636,55 | 341.187,09 | 0 |
| 1. technische Anlagen und Maschinen | 339.088,68 | 22.500,00 | -361.588,68 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 288 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>19.324,36</u> | <u>3.281.893,48</u> | <u>361.588,68</u> | <u>4.419,70</u> | <u>254.564,52</u> | <u>247.375,16</u> | <u>3.403.822,30</u> | <u>12</u> |
| | <u>358.413,04</u> | <u>3.658.217,12</u> | <u>0,00</u> | <u>4.419,70</u> | <u>267.201,07</u> | <u>260.011,71</u> | <u>3.745.009,39</u> | <u>300</u> |
| III. Finanzanlagen: | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.000,00 | 25 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 3.000.000,00 | 1.631.921,77 | 0,00 | 3.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 1.631.921,77 | 3.000 |
| 3. Beteiligungen | <u>70.062,65</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>70.061,65</u> | <u>70.061,65</u> | <u>1,00</u> | <u>70</u> |
| | <u>3.095.062,65</u> | <u>1.631.921,77</u> | <u>0,00</u> | <u>3.000.000,00</u> | <u>70.061,65</u> | <u>70.061,65</u> | <u>1.656.922,77</u> | <u>3.095</u> |
| | <u>3.521.680,69</u> | <u>7.106.340,69</u> | <u>0,00</u> | <u>3.004.419,70</u> | <u>429.195,71</u> | <u>393.570,35</u> | <u>7.194.405,97</u> | <u>3.435</u> |

Anhang
zum
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss:

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2012 eine kleine Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB), sie ist keine Gesellschaft i.S.d. Vorschrift des § 264 d HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Es wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie ein originäre Firmenwert wurden nicht aktiviert.
2. Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.
3. Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz einer Beteiligung wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.
4. Die Vorräte wurden zu Einstandspreisen bewertet, das Imparitätsprinzip wurde beachtet.
5. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen an Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Nominalwerten angesetzt. Es wurden nach Maßgabe des Niederstwertprinzips Wertberichtigungen vorgenommen.
6. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind ausreichend bemessen.
7. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
8. Änderungen der wesentlichen Bewertungsgrundlagen erfolgten nicht.

III. Angaben zur Bilanz:

1. Anlagevermögen:

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen sowie der Finanzanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt.

2. Umlaufvermögen:

- a) Das Vorratsvermögen umfasst ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.
- b) Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden in Höhe von € 263.556,25 wertberichtigt.
- c) Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie eine Forderung an das Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- d) Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind kurzfristig.
- e) Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

3. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2012 auf:

| | € |
|----------------------|----------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 5.081.772,00 |
| Kapitalrücklage | 4.357.138,84 |
| Verlustvortrag | -2.783.647,41 |
| Jahresfehlbetrag | <u>-2.395.237,08</u> |
| | <u>4.260.026,35</u> |

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung zeigt folgendes Bild:

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Verlustvortrag | Jahresfehlbetrag | Eigenkapital |
|--------------------------------------|-------------------------|---------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | € | € | € |
| Stand 1. Januar 2012 | 4.575.768,00 | 3.345.130,84 | -1.494.069,27 | -1.289.578,14 | 5.137.251,43 |
| Kapitalerhöhungen | 506.004,00 | | | | 506.004,00 |
| Einstellungen in die Kapitalrücklage | | 1.012.008,00 | | | 1.012.008,00 |
| Übertrag Jahresfehlbetrag Vorjahr | | | -1.289.578,14 | 1.289.578,14 | 0,00 |
| Jahresfehlbetrag | | | | <u>-2.395.237,08</u> | <u>-2.395.237,08</u> |
| Stand 31. Dezember 2012 | <u>5.081.772,00</u> | <u>4.357.138,84</u> | <u>-2.783.647,41</u> | <u>-2.395.237,08</u> | <u>4.260.026,35</u> |

4. Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | € |
|------------------------------|------------------|
| Urlaubsrückstellung | 48.093,00 |
| Prüfungskosten | 10.000,00 |
| Aufbewahrungsverpflichtungen | 8.300,00 |
| Berufsgenossenschaft | <u>4.000,00</u> |
| | <u>70.393,00</u> |

5. Verbindlichkeiten:

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Bilanz.

6. Eventualverbindlichkeiten:

Eventualverbindlichkeiten bestanden zum 31.12.2012 in Höhe der vertragsgemäß noch zu leistenden künftigen Leasingraten von € 18.043,62.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung:

1. Unter den sonstigen Aufwendungen werden im Wesentlichen Mieten und Raumkosten (T-€ 344), Rechts- und Beratungskosten (T-€ 464) sowie Forderungsverluste (T-€ 283) ausgewiesen.
2. Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen betreffen € 120.616,76 solche von verbundenen Unternehmen, € 13.561,00 solche von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.
3. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Abschreibung des Beteiligungsansatzes der Nanohale (Switzerland) AG auf den beizulegenden Wert von € 1,00.

V. Kapitalflussrechnung:

| | 2012 | 2011 |
|--|-------------------|--------------------|
| | <u>T-€</u> | <u>T-€</u> |
| Jahresergebnis | -2.395 | -1.290 |
| Abschreibungen des Anlagevermögens | <u>394</u> | <u>59</u> |
| <u>Cash Flow</u> | -2.001 | -1.231 |
| Veränderung der Vorräte | -32 | -12 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -24 | 0 |
| Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 248 | -250 |
| Veränderung der Sonstigen Vermögensgegenstände | -68 | 51 |
| Veränderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens | 1.800 | 700 |
| Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten | -2 | 0 |
| Veränderung der Rückstellungen | -82 | 69 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.105 | -53 |
| Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten | <u>191</u> | <u>-60</u> |
| <u>Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit</u> | 3.135 | -786 |
| Investitionen im immateriellen Anlagevermögen | -1.816 | 0 |
| Investitionen im Sachanlagevermögen | -3.705 | -204 |
| Investitionen im Finanzanlagevermögen | <u>1.368</u> | <u>-3.025</u> |
| <u>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u> | -4.153 | -3.229 |
| Veränderung des Grundkapitals | 506 | 337 |
| Veränderung der Kapitalrücklagen | <u>1.012</u> | <u>2.020</u> |
| <u>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</u> | 1.518 | 2.357 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes | 500 | -1.658 |
| Flüssige Mittel zum 1.1.2012 (1.1.2011) | <u>-287</u> | <u>1.371</u> |
| Flüssige Mittel zum 31.12.2012 (31.12.2011) | <u>213</u> | <u>-287</u> |

VI. Sonstige Angaben:

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Durchschnitt 16 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder ist darin nicht enthalten.

Dem Vorstand gehörten folgende Mitglieder an:

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Steinweg, Unna
Herr Dr. Nicolas Combé, Marburg

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Mitglieder an:

Herr Dr. Olaf Stiller, Marburg, Vorstand (Vorsitzender)
Herr Peter Wendeln, Oldenburg, Geschäftsführer (stellv. Vorsitzender)
Herr Dr. Bertrand Malmendier, Berlin, Rechtsanwalt

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrates sind Mitglieder in anderen Aufsichtsgremien:

Dr. Stiller Finanzpark AG
 Alpha Bloom AG
Dr. Malmendier Studio Babelsberg AG
 Moellendorf & Co. Ltd.
 OOO Ilim Timber Industry
 OOO RusNanohale
 Nanohale (Switzerland) AG

Angaben über die im Geschäftsjahr 2012 gezahlten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Angaben über die Höhe der Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung unterbleiben.

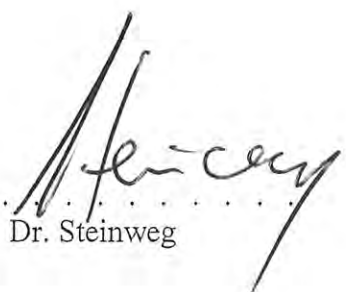
VI. Angaben zu Unternehmen, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 % innehat:

| <u>Gesellschaft</u> | <u>Beteiligungs- quote</u> | <u>Währung</u> | <u>Geschäfts- jahr</u> | <u>Gezeichnetes Kapital</u> | <u>Jahresergebnis</u> |
|--|--------------------------------|----------------|----------------------------|---------------------------------|-----------------------|
| Nanohale GmbH, Planegg | 100,00 | € | 2012 | 25.000,00 | -1.695.559,28 |
| Nanohale (Switzerland) AG, Zug, Schweiz | 50,00 | SFR | 2012 | 100.000,00 | offen |

Der Jahresabschluss der Nanohale (Switzerland) AG lag zum 9.4.2013 noch nicht vor.

Planegg, den 9. April 2013

Formycon AG


Dr. Steinweg


Dr. Combé

Rechtliche Verhältnisse

| | |
|-------------------------------|--|
| Firma: | Formycon AG. |
| Rechtsform: | Aktiengesellschaft. |
| Sitz: | Planegg. |
| Handelsregister: | Amtsgericht München, HR B 200801 |
| Gesellschaftsvertrag/Satzung: | Satzung vom 5.5.2010, geändert durch Beschluss vom 17.8.2012 |
| Gegenstand des Unternehmens: | Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von pharmazeutischen und biopharmazeutischen Produkten, Entwicklung von Medikamententransportsystemen, die Durchführung diagnostischer Laborleistungen und –arbeiten für Dritte sowie die Durchführung diagnostischer Laborleistungen. |
| Grundkapital: | € 5.081.772,00 |
| Geschäftsjahr: | Kalenderjahr. |
| Vorstand: | Dr. Friedrich-Wilhelm Steinweg, Unna Dr. Nicolas Combé, Marburg |
| Aufsichtsrat: | Dr. Olaf Stiller, Marburg, Vorsitzender Dr. Peter Wendeln, Oldenburg, stellv. Vorsitzender Dr. Bertrand Malmendier, Berlin |
| Geschäftsräume: | Fraunhoferstr. 15, 82152 Planegg. |
| Steuerliche Verhältnisse: | Finanzamt München, Abt. Körperschaften |
| Sonstiges: | Die Gesellschaft hat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17.8.2012 ihre Firma von Nanohale AG in Formycon AG geändert sowie Sitz und Geschäftsleitung von Dortmund nach Planegg verlegt. |

Erläuterungsbericht
zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses
für das Geschäftsjahr
1. Januar 2012 - 31. Dezember 2012

=====

I. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2012:

A k t i v a :

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände:

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten:

| | | |
|--|----------------|------------|
| | 31.12.2012 = € | 255.678,81 |
| | 31.12.2011 = € | 39.769,00 |

Entwicklung:

| | |
|---------------------------|------------|
| Anschaffungskosten | 68.205,00 |
| Zugänge | 240.001,80 |
| Kumulierte Abschreibungen | 52.527,99 |
| | 255.678,81 |

Die Abschreibung im Jahr 2012 belief sich auf € 24.091,99.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die von der Nanohale GmbH im Wege der Einzelrechtsnachfolge erworbenen Vermögensgegenstände.

| | | |
|---------------------------------------|----------------|--------------|
| 2. <u>Geschäfts- oder Firmenwert:</u> | 31.12.2012 = € | 1.536.795,00 |
| | 31.12.2011 = € | 0,00 |

Entwicklung:

| | |
|---------------------------|---------------------|
| Anschaffungskosten | 0,00 |
| Zugänge | 1.576.200,00 |
| Kumulierte Abschreibungen | <u>39.405,00</u> |
| | <u>1.536.795,00</u> |

Die Abschreibung im Jahr 2012 belief sich auf € 39.405,00.

Der Firmenwert wurde von der Nanohale GmbH im Wege der Einzelrechtsnachfolge entgeltlich erworben.

II. Sachanlagen:

| | | |
|--|----------------|------------|
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten <u>einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:</u> | 31.12.2012 = € | 341.187,09 |
| | 31.12.2011 = € | 0,00 |

Entwicklung:

| | |
|---------------------------|-------------------|
| Anschaffungskosten | 0,00 |
| Zugänge | 353.823,64 |
| Kumulierte Abschreibungen | <u>12.636,55</u> |
| | <u>341.187,09</u> |

Die Abschreibung im Jahr 2012 belief sich auf € 12.636,55.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die von der Nanohale GmbH im Wege der Einzelrechtsnachfolge erworbenen Vermögensgegenstände.

| | | |
|--------------------------------------|----------------|------------|
| 2. technische Anlagen und Maschinen: | 31.12.2012 = € | 0,00 |
| | 31.12.2011 = € | 287.718,00 |

Entwicklung:

| | |
|--------------------|-------------------|
| Anschaffungskosten | 339.088,68 |
| Zugänge | 22.500,00 |
| Umbuchungsabgang | <u>361.588,68</u> |
| | <u>0,00</u> |

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Analysegeräte.

| | |
|---|-----------------------------|
| 3. <u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:</u> | 31.12.2012 = € 3.403.822,30 |
| | 31.12.2011 = € 12.135,00 |

Entwicklung:

| | |
|---------------------------|---------------------|
| Anschaffungskosten | 19.324,36 |
| Zugänge | 3.281.893,48 |
| Umbuchungszugang | 361.588,68 |
| Abgänge | 4.419,70 |
| Kumulierte Abschreibungen | <u>254.564,52</u> |
| | <u>3.403.822,30</u> |

Die Abschreibung im Jahr 2012 belief sich auf € 247.375,16.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die von der Nanohale GmbH im Wege der Einzelrechtsnachfolge erworbenen Vermögengegenstände.

III. Finanzanlagen:

| | |
|---|--------------------------|
| 1. <u>Anteile an verbundenen Unternehmen:</u> | 31.12.2012 = € 25.000,00 |
| | 31.12.2011 = € 25.000,00 |

Es handelt sich um die Geschäftsanteile an der Nanohale GmbH

| | |
|---|-----------------------------|
| 2. <u>Ausleihungen an verbundene Unternehmen:</u> | 31.12.2012 = € 1.631.921,77 |
| | 31.12.2011 = € 3.000.000,00 |

Es handelt sich um ein verzinsliches Darlehen an die Nanohale GmbH.

| | |
|--------------------------|--------------------------|
| 3. <u>Beteiligungen:</u> | 31.12.2012 = € 1,00 |
| | 31.12.2011 = € 70.062,65 |

Es handelt sich um die Beteiligung an der Nanohale (Switzerland) AG.

Der Beteiligungsansatz wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert von € 1,00 abgeschrieben.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte:

| | | |
|--|----------------|------------------|
| 1. <u>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe:</u> | 31.12.2012 = € | <u>82.347,47</u> |
| | 31.12.2011 = € | 49.927,69 |

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

| | | |
|---|----------------|------------------|
| 1. <u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:</u> | 31.12.2012 = € | <u>24.218,00</u> |
| | 31.12.2011 = € | 0,00 |

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (€ 0,00).

| | | |
|---|----------------|-----------------|
| 2. <u>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</u> | 31.12.2012 = € | <u>1.504,75</u> |
| | 31.12.2011 = € | 250.282,50 |

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (€ 0,00).

Die Forderung besteht gegenüber der RusNanohale.

Eine Forderung an die Nanohale (Switzerland) AG in Höhe von € 263.556,25 wurde wegen Uneinbringlichkeit ausgebucht.

| | | |
|--|----------------|-------------------|
| 3. <u>sonstige Vermögensgegenstände:</u> | 31.12.2012 = € | <u>122.433,79</u> |
| | 31.12.2011 = € | 55.143,50 |

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (€ 0,00).

| | | |
|---|-------------------|-------------------|
| Zusammensetzung: | <u>31.12.2012</u> | <u>31.12.2011</u> |
| Kautionen | 0,00 | 935,38 |
| Bundesministerium für Bildung und Forschung | 40.855,19 | 0,00 |
| Anrechenbare Steuern | 7.470,60 | 13.423,10 |
| Umsatzsteuer | 61.951,40 | 40.785,02 |
| Vorsteuer, im Folgejahr abziehbar | 11.481,74 | 0,00 |
| sonstiges | <u>674,86</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>122.433,79</u> | <u>55.143,50</u> |

III. Wertpapiere:

| | | |
|--------------------------------|----------------|--------------|
| 1. <u>sonstige Wertpapiere</u> | 31.12.2012 = € | <u>0,00</u> |
| | 31.12.2011 = € | 1.800.000,00 |

| | | |
|---|----------------|-------------------|
| IV. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u> | 31.12.2012 = € | <u>212.809,29</u> |
| | 31.12.2011 = € | 3.488,49 |

| | | |
|------------------|-------------------|-------------------|
| Zusammensetzung: | <u>31.12.2012</u> | <u>31.12.2011</u> |
| Kassenbestand | 204,30 | 0,00 |
| Sparkasse Unna | <u>212.604,99</u> | <u>3.488,49</u> |
| | <u>212.809,29</u> | <u>3.488,49</u> |

Der Kassenbestand wurde durch ein Kassenbuch und Kassenaufnahmeprotokoll nachgewiesen.

Die Guthaben bei der Sparkasse Unna stimmen mit den Kontoauszügen des Kreditinstitutes überein.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

| | | |
|---------------------|----------------|-----------------|
| 1. <u>sonstige:</u> | 31.12.2012 = € | <u>1.836,70</u> |
| | 31.12.2011 = € | 0,00 |

Passiva:

A. Eigenkapital

| | | |
|---------------------------------|----------------|---------------------|
| I. <u>Gezeichnetes Kapital:</u> | 31.12.2012 = € | <u>5.081.772,00</u> |
| | 31.12.2011 = € | 4.575.768,00 |
| II. <u>Kapitalrücklage:</u> | 31.12.2012 = € | <u>4.357.138,84</u> |
| | 31.12.2011 = € | 3.345.130,84 |
| III. <u>Verlustvortrag:</u> | 31.12.2012 = € | <u>2.783.647,41</u> |
| | 31.12.2011 = € | 1.494.069,27 |
| IV. <u>Jahresfehlbetrag:</u> | 31.12.2012 = € | <u>2.395.237,08</u> |
| | 31.12.2011 = € | 1.289.578,14 |

B. Rückstellungen

| | | |
|------------------------------------|----------------|------------------|
| 1. <u>sonstige Rückstellungen:</u> | 31.12.2012 = € | <u>70.393,00</u> |
| | 31.12.2011 = € | 151.520,00 |

| Zusammensetzung und Entwicklung: | <u>1.1.2012</u> | <u>Auflösung</u> | <u>Verbrauch</u> | <u>Zuführung</u> | <u>31.12.2012</u> |
|-----------------------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Ausstehende Rechnungen, sonstiges | 118.700,00 | 0,00 | 118.700,00 | 0,00 | 0,00 |
| Aufsichtsratsvergütungen | 22.820,00 | 0,00 | 22.820,00 | 0,00 | 0,00 |
| Nicht genommener Urlaub | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 48.093,00 | 48.093,00 |
| Aufbewahrungsverpflichtung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 8.300,00 | 8.300,00 |
| Berufsgenossenschaft | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.000,00 | 4.000,00 |
| Jahresabschlussprüfung | <u>10.000,00</u> | <u>0,00</u> | <u>10.000,00</u> | <u>10.000,00</u> | <u>10.000,00</u> |
| | <u>151.520,00</u> | <u>0,00</u> | <u>151.520,00</u> | <u>70.393,00</u> | <u>70.393,00</u> |

C. Verbindlichkeiten

| | | |
|--|----------------|-------------|
| 1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u> | 31.12.2012 = € | <u>0,00</u> |
| | 31.12.2011 = € | 291.232,53 |

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (€ 291.232,53).

| | | |
|--|-----------------------|---------------------|
| 2. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u> | <u>31.12.2012 = €</u> | <u>3.104.616,60</u> |
| | 31.12.2011 = € | 0,00 |

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.104.616,60 (€ 0,00).

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 0,00 (€ 0,00).

Die Verbindlichkeiten wurden durch eine Saldenliste nachgewiesen.

| | | |
|---------------------------------------|-----------------------|-------------------|
| 3. <u>sonstige Verbindlichkeiten:</u> | <u>31.12.2012 = €</u> | <u>204.520,08</u> |
| | 31.12.2011 = € | 13.522,87 |

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: € 204.520,08 (€ 13.522,87).

- davon aus Steuern: € 41.082,78 (€ 8.264,36).

| Zusammensetzung: | <u>31.12.2012</u> | <u>31.12.2011</u> |
|--------------------------|-------------------|-------------------|
| Lohn- und Kirchensteuer | 41.082,78 | 8.264,36 |
| Gehälter | 135.420,00 | 0,00 |
| Aufsichtsratsvergütungen | 27.572,34 | 0,00 |
| Kreditkartenabrechnungen | 0,00 | 3.638,51 |
| Sonstiges | <u>444,96</u> | <u>1.620,00</u> |
| | <u>204.520,08</u> | <u>13.522,87</u> |

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

| | | |
|--|-------------------|---------------------|
| 1. <u>Umsatzerlöse:</u> | 2012 = € | <u>138.430,00</u> |
| | 2011 = € | 0,00 |
| | | |
| 2. <u>sonstige betriebliche Erträge:</u> | 2012 = € | <u>412.436,09</u> |
| | 2011 = € | 103.238,37 |
| | <u>2012</u> | <u>2011</u> |
| Zuschüsse | 60.729,19 | 102.163,00 |
| Vermietung | 214.380,81 | 0,00 |
| Weiterberechnung von Aufwendungen | 115.931,60 | 0,00 |
| Versicherungserstattungen | 7.431,44 | 0,00 |
| Verkauf Leasingfahrzeug | 4.369,75 | 0,00 |
| Sachbezüge | 3.206,88 | 0,00 |
| Kursgewinne | 185,13 | 0,00 |
| Ausbuchung von Verbindlichkeiten | 0,00 | 1.075,37 |
| sonstiges | <u>6.201,29</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>412.436,09</u> | <u>103.238,37</u> |
| | | |
| 3. <u>Materialaufwand:</u> | | |
| | | |
| a) <u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren:</u> | 2012 = € | <u>33.533,48</u> |
| | 2011 = € | 34.433,38 |
| | | |
| b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen:</u> | 2012 = € | <u>51.079,55</u> |
| | 2011 = € | 0,00 |
| | | |
| 4. <u>Personalaufwand:</u> | | |
| | | |
| a) <u>Löhne und Gehälter:</u> | 2012 = € | <u>1.016.935,64</u> |
| | 2011 = € | 349.660,31 |
| | | |
| b) <u>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:</u> | 2012 = € | <u>187.285,65</u> |
| | 2011 = € | 118.396,15 |
| - davon für Altersversorgung: € 18.420,04 (€ 5.349,17). | | |

5. Abschreibungen:

a) auf immaterielle Vermögensgegenstände

| | | |
|---|-----------------|-------------------|
| <u>des Anlagevermögens und Sachanlagen:</u> | <u>2012 = €</u> | <u>323.508,70</u> |
| | 2011 = € | 58.550,66 |

6. sonstige betriebliche Aufwendungen:

| | |
|-----------------|---------------------|
| <u>2012 = €</u> | <u>1.399.430,19</u> |
| 2011 = € | 897.750,74 |

Zusammensetzung:

| | <u>2012</u> | <u>2011</u> |
|--|---------------------|-------------------|
| Miete, Raumkosten, Energiekosten | 344.015,66 | 45.355,13 |
| Versicherungen, Gebühren, Beiträge | 17.198,38 | 15.801,73 |
| KFZ-Kosten | 22.148,94 | 8.501,19 |
| Anlagenmieten | 12.755,43 | 25.236,00 |
| Wartung, Instandhaltung | 34.277,21 | 2.884,10 |
| Werbekosten | 38.794,55 | 34.300,59 |
| Reisekosten | 30.598,97 | 67.984,94 |
| Bewirtungskosten | 5.987,71 | 4.252,92 |
| Kommunikationskosten | 10.658,86 | 4.460,94 |
| Büro-, Betriebsbedarf, Zeitschriften | 5.716,74 | 6.411,52 |
| Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten | 464.488,42 | 339.182,39 |
| Fremdleistungen | 0,00 | 292.826,26 |
| Nebenkosten des Geldverkehrs | 978,63 | 2.037,53 |
| Kursverluste | 185,16 | 0,00 |
| Forderungsverluste | 283.498,15 | 0,00 |
| Kapitalmarktkommunikation | 60.908,47 | 0,00 |
| EDV-Kosten | 13.373,26 | 0,00 |
| Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen | 3.254,86 | 0,00 |
| Aufsichtsratsvergütung | 28.102,80 | 34.229,22 |
| Fortbildung, freiwillige soziale Leistungen | 13.755,34 | 5.600,00 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben | 0,00 | 7.227,04 |
| Spenden | 123,75 | 100,00 |
| Sonstige Aufwendungen | <u>8.608,90</u> | <u>1.359,24</u> |
| | <u>1.399.430,19</u> | <u>897.750,74</u> |

7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:

| | |
|-----------------|-------------------|
| <u>2012 = €</u> | <u>161.530,02</u> |
| 2011 = € | 70.652,50 |

- davon von verbundenen Unternehmen: € 120.616,76

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen:

| | |
|-----------------|------------------|
| <u>2012 = €</u> | <u>70.061,65</u> |
| 2011 = € | 0,00 |

Es handelt sich um die Abschreibung des Beteiligungsansatzes der Nanohale (Switzerland) AG.

| | | |
|---|-----------------|------------------|
| 9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen:</u> | <u>2012 = €</u> | <u>25.581,33</u> |
| | 2011 = € | 4.407,77 |

| | | |
|--|-----------------|-----------------------|
| 10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</u> | <u>2012 = €</u> | <u>- 2.395.020,08</u> |
| | 2011 = € | - 1.289.308,14 |

| | | |
|-----------------------|-----------------|---------------|
| 11. sonstige Steuern: | <u>2012 = €</u> | <u>217,00</u> |
| | 2011 = € | 270,00 |

Es handelt sich um KFZ-Steuer

| | | |
|------------------------------|-----------------|---------------------|
| 12. <u>Jahresfehlbetrag:</u> | <u>2012 = €</u> | <u>2.395.237,08</u> |
| | 2011 = € | 1.289.578,14 |

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.